

ETHIKKODEX Fach Musik

Der Ethikkodex ist eine Selbstverpflichtung aller im Fach Musik beschäftigten und studierenden Personen. Er bietet Orientierung für ein wertschätzendes Miteinander in der Lehre und im Universitätsalltag.

Er sensibilisiert deshalb für **Respekt und Wertschätzung, Professionalität und Engagement, eine wertschätzende Gesprächskultur, Diskriminierung, Nähe-Distanz-Verhältnisse, verantwortungsbewusste Umgangsweisen mit Ressourcen und spezifische Gegebenheiten des Einzelunterrichts**. Außerdem informiert der Ethikkodex über **Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten**.

Respekt und Wertschätzung

- Gegenseitiger Respekt: Lehrende und Studierende behandeln einander mit Respekt und Höflichkeit. Jede Form von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing wird nicht toleriert.
- Inklusion: Der Unterricht fördert eine inklusive Atmosphäre, in der sich alle Studierenden und Lehrenden sicher und unterstützt fühlen.
- Kommunikation: Fragen und Anliegen, die Studierende oder Lehrende beschäftigen, werden ernst genommen und im Rahmen einer offenen Kommunikation im konstruktiven Dialog besprochen.
- Offenheit: Verschiedene musikalische Ausdrucksweisen werden anerkannt und wertgeschätzt.

Gesprächskultur und Konfliktlösung

- Lehrende und Studierende bemühen sich um eine wertschätzende und aktive Gesprächskultur, in der auch kritische Perspektiven Raum haben und Herausforderungen gemeinsam besprochen werden können.
- Können Konflikte oder Probleme nicht im gemeinsamen Dialog besprochen oder gelöst werden, stehen unterschiedliche Ansprechpersonen zur Verfügung (s. unter *Beratung und Unterstützung*).

Diskriminierung

- Aktive Förderung von Gleichberechtigung: Lehrende und Studierende setzen sich aktiv für Gleichberechtigung ein und unterstützen eine Kultur des Respekts und der Inklusion.
- Keine Toleranz gegenüber Grenzüberschreitungen in Form von Diskriminierung: Jede Form von (auch intersektionaler) Diskriminierung, sei sie aufgrund von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Herkunft, (sozio-)kulturellen Hintergründen, Religion, sexueller Identität oder Orientierung, Behinderung, (psychischen) Erkrankungen oder anderen persönlichen Merkmalen, wird nicht toleriert.
- Meldung und Unterstützung: Betroffene von Diskriminierung werden ermutigt, Vorfälle zu melden und Unterstützung zu suchen (s. unter *Beratung und Unterstützung*).

Nähe-Distanz-Verhältnis

- Professionelle Distanz:
 - Individuelle Grenzen werden von allen respektiert.
 - Lehrende und Studierende wahren eine Distanz, die eine gesunde Lernumgebung fördert und Respekt und Integrität bewahrt.
 - Körperliche Distanz: Körperliche Berührungen sind keine Selbstverständlichkeit. Jedwede Unterrichtspraxis/Lehre muss ohne körperliche Berührungen auskommen können. Werden körperliche Berührungen als außerordentlich relevant betrachtet, kann das Einverständnis von Studierenden erfragt werden. Dabei gilt es, sich des Machtgefälles zwischen Lehrenden und Studierenden bewusst zu sein, sowie körperliche und verbale Zeichen sensibel zu interpretieren. Ein gegebenes Einverständnis kann nur für eine konkrete Situation gelten.
- Jegliche Formen sexualisierter Grenzverletzungen werden nicht toleriert (s. unter *Beratung und Unterstützung*).

Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen

- Ressourcenschonung: Materialien und Ressourcen werden verantwortungsvoll genutzt. Lehrende und Studierende achten darauf, Räume, Technik und Instrumente der Universität pfleglich zu behandeln.

Professionalität und Engagement

- Kontinuierliche Entwicklung: Lehrende engagieren sich aktiv für die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer berufsbezogenen musikalischen und pädagogischen Expertise und werden dabei aktiv unterstützt.
- Vorbereitung und Pünktlichkeit: Lehrende und Studierende erscheinen pünktlich und vorbereitet zu den Unterrichtsstunden. Fehlzeiten und Verspätungen werden minimiert und im Voraus kommuniziert.
- Kommunikationskanäle: Lehrende und Studierende nutzen offizielle, universitäre Kommunikationswege. Handynummern und außeruniversitäre Emailadressen sind als privat zu betrachten.
- Persönliche Daten: Nur mit Zustimmung der Studierenden und der Lehrenden werden im Unterricht Aufzeichnungen erstellt. Diese werden mit Sorgfalt behandelt und nicht ohne Zustimmung geteilt.

Weitere Ergänzungen für den Einzelunterricht

Der musikalische Einzelunterricht stellt eine einzigartige Lehrsituation dar, die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden gekennzeichnet ist. Lehrende sind sich bewusst, dass der Einzelunterricht mit einem besonderen Machtgefälle einhergeht und ein hohes Verantwortungsbewusstsein sowie Sensibilität erfordert, um ein respektvolles und unterstützendes Lernumfeld zu gewährleisten.

Durch die Eins-zu-eins-Situation erhalten die bereits ausgeführten Themen *Respekt und Wertschätzung, Professionalität und Engagement, Gesprächskultur und Konfliktlösung, Diskriminierung* und *Nähe-Distanz-Verhältnis* eine besondere Wichtigkeit.

Darüber hinaus sind folgende Punkte von Bedeutung:

Organisation

- Der Einzelunterricht findet regelmäßig und ausschließlich in den Räumen der Universität und zu den Kernzeiten der universitären Lehre statt.
- Die Organisation des Einzelunterrichts über private Kanäle zu regulären Arbeitszeiten ist nur dann gerechtfertigt, wenn sie auf echter Freiwilligkeit beruht, d.h., wenn adäquate Alternativen zu privaten Kanälen nachteilsfrei angeboten werden.

Feedback

- Der Unterricht basiert auf einer wertschätzenden Feedback- und positiven Fehlerkultur.

Vertraulichkeit und Datenschutz

- Persönliche Informationen und Gesprächsinhalte werden vertraulich behandelt und ausschließlich mit Einverständnis der Studierenden bzw. Lehrenden weitergegeben.

Beratung und Unterstützung

- Studierende und Lehrende haben das Recht, sich bei entsprechenden Stellen der Universität vertraulich beraten zu lassen, und werden dazu ermutigt, die angebotene Unterstützung zu nutzen. Eine Übersicht unterschiedlicher Beratungsangebote findet sich hier:



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN